

„Alle — Selden!“

Zur Hausammlung der Kriegsorganisation am 6. und 7. Juni. Es klingt ein Kaiserwort Durch deutsche Lande fort: „In neunundvierzig Tagen Die Feinde abgeschlagen!“

Und Selden ihre Frauen In starkem Siegesvertrauen. In Arbeit und in Hasten. In harter Mühe Lasten. In banger Sorge Wacht. In strenger Kinderzucht.

Kirchlicher Wochenkalender

Fronleichnam-Fest. Herz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt, Alte Dorsberg- und Krentzeur. (Fronspr. 19158). 8 u. 1/8 M., 10 S., keine Vr. 11 1/2 M., 1/8 A. Fr. ab. 1/8 Herz-Jesu-K.

Sturmvögel

Ein Schiffsroman aus dem Nordland. Von Anny Wotke.

Amerikanisches Copyright 1910 by Anny Wotke, Leipzig.

(62. Fortsetzung.)

„Ich danke für Deine Mühe. Ich finde schon allein meinen Weg.“ „Das weiß ich.“ gab er still zurück, und es klang wie Trauer aus seiner Stimme. Aber er blieb doch an ihrer Seite. Ganz fern hinter dem weißen Kirchlein auf dem blauen Wasser tauchten schon die Lichter der „Oceana“ wieder auf.

„Ich habe es getan.“ fuhr er mit einem tiefen Atemzug fort. „weil ich keinen anderen Ausweg sah. Dich zur Rückkehr zu bewegen. Je näher wir aber dem Ziel kommen, je mehr quält mich der Gedanke, nicht wahr gegen Dich gewesen zu sein.“

„Ich verstehe Dich nicht!“ murmelte Sigrun tonlos. „Du verstehst mich nicht? Du weißt nicht, daß ich Dich glühend liebe, daß ich nicht aufgehört habe, Dich zu lieben — zu begehren? Hast Du nicht gefühlt, wie ich oft in den schrecklichen, langen, taghellen Nächten an der Tür Deiner Kammer lehnte und meine heiße Seele Dich rief, Dich, deren Liebe ich durch meine Selbstsucht, meine Festigkeit verscherte? Nein, laß mich reden, einmal, Sigrun, laß mich Dir sagen, daß alles, was ich Dir von unserem künftigen Leben versprach, nur ein trügerisches Wahn war, das mein heißes Wünschen und Verlangen verdeckte.“

Spreche Dir, nie, nie wieder diesen Punkt zu berühren, aber wissen mußtest Du, wie es in meiner Seele ausliegt, wissen mußtest du es, ehe Du wieder über die Schwelle meines Hauses trittst. Entscheide Dich also!“

Alles drehte sich mit Sigrun im Kreise. Wie eine Flut waren seine leidenschaftlichen Worte über sie hingebraust. Bei seiner kühlen Frage stockte ihr Herzschlag. Wenn sie jetzt begehrt, frei zu sein, so war all ihr heißes Wünschen und Verlangen erfüllt. Er würde sie nicht halten, aber ihr Kind, ihr süßes, einziges Kind, das würde sie nicht retten können. Und wenn sie mit Einar ging und er sie eines Tages, bezwungen von der Allgewalt seiner Liebe, doch wild an sich riß, was dann?

Sigrun schloß erschauernd die Augen, dann aber schaute sie sich stolz auf, und ihre Stimme war fest, als sie erwiderte: „Für uns, Einar Everson, gibt es keine Wahl. Wir müssen nun schon gemeinsam gehen. Ich vertraue Dir, und ich habe keine Furcht, daß Du mir je einen Schritt näher treten könntest, als ich es wünsche.“ „Sigrun!“ jaultete er auf, die schwankende Gestalt umfassend. „Du glaubst wieder an mich? Oh, ich danke Dir, und ich will versuchen, mich Deines Vertrauens wert zu zeigen.“ Er hob die bebende Gestalt seines Weibes in das bereitstehende Boot. Ihr blaßes Gesicht ruhte dabei einen Moment an seiner Brust. Er hätte sie küssen können, aber mit übermenschlicher Kraft bezwang er sein leidenschaftliches Verlangen. Nein, die aus Mutterliebe das schwerste aller Opfer brachte, zu einem ungeliebten Mann zurückzukehren, die sollte ihm heilig sein.

(Fortsetzung folgt.)

Allerhöchster Schirmherr: Seine Majestät der König Ehrenvorsitzende: Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg Mittwoch 6. und Donnerstag 7. Juni Hausammlung Mitbürger daheim! Gedenkt Eurer Pflicht, Kommt und helft!

Fördert das Liebeswerk zum Besten unserer Krieger; lindert die Kriegsnot der Frauen und Kinder Dresdens; kämpft mit Gaben der Liebe für Sieg und Frieden!

Kriegsorganisation Dresdner Vereine Oberbürgermeister Blüher.

Nr. 127, Seite 4... Die I... pflügen... Abfiedel... das Glor... Vale, Je... brozession... fließen, m...